

Jahresbericht 2019

Der Vorstands-Workshop mit dem Thema „Organisationsstruktur REHASWiSS“ wurde im 2019 abgeschlossen. Er hatte das Ziel, die aktuellen Probleme und Herausforderungen und auch die guten Seiten und die Stärken der REHASWiSS zu entdecken. Hauptaufgabe ist nach wie vor der Generationenwechsel, es sind Grenzen der Freiwilligenarbeit erkennbar, technische Veränderungen, insbesondere Social Media, bieten zwar Chancen, ergeben aber auch neue Aufgaben. Stärken wie die persönliche Ausrichtung, die Überschaubarkeit eines kleinen Vereins, unsere gezielte Hilfeleistung vor Ort mit vertrauenswürdigen lokalen Partnern und eine klare Zielgruppe der Bedürftigen sind nach wie vor das, was das Erfolgsrezept der REHASWiSS ausmachen.

Danke allen fürs Mitmachen und die vielen guten Inputs. Ich bin nach wie vor sehr überzeugt, dass wir sinnvolle Hilfe leisten mit unseren Projekten.

Im Jahr 2019 arbeitete REHASWiSS mit 18 Partnerorganisationen in Indien und mit einem Partner in Bangladesch zusammen. Insgesamt wurden im letzten Jahr 1099 Menschen mit Behinderung direkt gefördert und unterstützt und zwar in folgenden Bereichen:

Selbsthilfeprojekte (Mikrokredite)	354 Personen	(Vorjahr	410)
Selbsthilfeprojekte (MCP) aus Rückzahlungen	397 Personen	(Vorjahr	293)
Berufsausbildungen	185 Personen	(Vorjahr	260)
SchülerInnen in Sonderschulen	55 Personen	(Vorjahr	223)
Abgabe von orthopädischen Hilfsmitteln	20 Personen	(Vorjahr	70)
Mobilitätstraining für Blinde und Sehbehinderte	88 Personen	(Vorjahr	100)

Weiter wurden regelmässige Treffen für Behinderte und Familienmitglieder unterstützt, die Bewusstseinsbildung und der Erfahrungsaustausch zwischen den Organisationen und den Begünstigten wurden gefördert und die Projektempfänger wurden über lokale Fördermassnahmen und Hilfsprogramme der Regierung informiert.

Das ASHA-Projekt lief auch im 2019 sehr gut. Je nach Auftragslage sind rund 10 Näherinnen im ASHA-Projekt beschäftigt. Anfang 2020 wurden in Indien Plastiktaschen verboten und die Nachfrage nach alternativen Taschen, nämlich aus Stoff, ideal Bio-Stoff, war bereits Ende 2019 spürbar. Das Projekt unter dem Namen «No to plastic» wurde also mit dem Ziel, Anfang 2020 zu beginnen, ausgearbeitet und gestartet. Das Zentrum von ASHA ist nach wie vor die Susan Villa, bzw. ein Projektgebäude auf dem gleichen Gelände. Da kann man wohnen und hat so die Gelegenheit, verschiedene Projekte der REHASWiSS zu besuchen. Danke Susanne Aerthott und dem ganzen Team ASHA um sie herum fürs Vorantreiben und Umsetzen dieses gelungenen Projektes.

Die Projektarbeit und die vielen Jobs im Büro wurden von Charlotte Koch und Madeleine Arnold mit grosser Sorgfalt und Übersicht erledigt. Merci!

Es gab 2019 Anlässe wie Stände, Benefizessen, der REHASWiSS-Abend, Ausstellungen und Kollekten. Dank an alle Beteiligten. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass jemand soviel persönliche Zeit für all das aufbringt.

Merci Hanscaspar Kühnis und den beiden Revisoren Lukas Bäumle und Bernhard Brändli für die Buchhaltung und Revision, Joseph Aerthott für die Leitung der Projekte und die treibende Kraft. Sandra Weber danke ich für die Verantwortung im administrativen Bereich. Cristina Kipfer danken wir fürs Finden neuer ASHA-Verkaufsgelegenheiten im fernen Zürich. Merci Ingrid und Hannes Leutwyler für die Verdankungen und Urs Kühnis für die Redaktion des REHASWiSS-Info-Hefts. Helferinnen und Helfer, die ihr für die wunderbaren Verkaufsstände zuständig wart, auch euch ein grosses Merci. Vaidyanathan Sitaraman, danke für die Koordination der Regionalgruppe Bern. Herzlichen Dank Georg Schmalz, als Teil der Projektgruppe und Felicitas Schneider als Teil der Gruppe Fundraising.

Oft denken liebe Menschen an familiären Anlässen an REHASWiSS, sei es an Hochzeiten oder Geburtstagen oder auch im Rahmen von Legaten. Dafür sind wir sehr dankbar – ich sehe es auch als einen Vertrauensbeweis für jahrelange gute Projektarbeit. Danke allen aktiven Helferinnen und Helfern und natürlich den grosszügigen Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern.